

Arbeiterkinder gegen Unterstützungskürzung

# Schulstreik in Dresden

Diese Protestbewegung der Schulkinder richtet sich gegen den unerträglichen Unterstützungstaus an ihren Eltern, der begünstigt durch die ihnen einen leeren Magen hinterläßt. Auch die Eltern müssen, daß ihre Kinder, die sie nicht mehr satt freigen, mit hungrigen Mägen nicht aufnahmefähig oder „lernbegierig“ sind. Um diesem Mißstand abzuwehren, muß das Hebel an der Wurzel angegriffen werden. Das heißt, die Unterstützungskürzungen, die den Lebensstandard der Arbeiterkinder angreifen, müssen aufgehoben werden. Auch der Kampf der Schulkinder in ein Stück der Antifaschistischen Aktion und jeder Pionier und alle Arbeiterkinder müssen diesem Kampf die richtige Bedeutung beimessen.

„Arbeiterkinder, streift gegen den erneuten Abbau der Unterstützung an unseren Eltern!“ so hieß es am Sonnabend auf dem Schulhof der 15. und 5. Volksschule. Ein Jungarbeiter war mit dem Schulhof obengenannter Schulen gegangen und laute es den Arbeiterkinder, welche mit Begeisterung die Worte vernahmen. Aber den Lehrern war dies ein Pöbel im Wege und sie suchten deshalb, den Jungarbeiter zu fangen. Dieser war aber schneller als sie und mit einem Witz war er verschwand, um auf einem anderen Schulhof dasselbe zu wiederholen. Die Arbeiterkinder freuten sich bei dieser frohen Sache und stimmten ebenfalls auch freudig in ein fröhliches „Hot Iron!“ mit ein, was der Jungarbeiter auf dem Wege ihnen noch rief.

Am dem Tage, als in Dresden die Arbeiter zur Antifaschistischen Aktion aufmarchierten, demonstrierten im ersten Schritt die Arbeiterkinder für ihre Forderungen. Sie führten ein Transparent mit der Aufschrift: „Gegen Unterstützungskürzung an unseren Eltern — Schulstreik!“

Diese Vorgänge lassen erkennen, daß sich der antifaschistische Widerstand auf alle drei Generationen verteilt und daß die proletarischen Kinder bereit sind, mitzukämpfen für eine bessere Zukunft der Arbeiter, die zugleich ein neuer Wegbereiter für ihr weiteres Leben ist!

viele Räume unserer Schule sind ja nicht nur seit Jahren, nein — seit Jahrzehnten nicht mehr vorgerichtet worden.

Es soll nun auf verschiedene Weise versucht werden, die dazu nötigen Mittel herbeizuschaffen. An Sie, verehrte Eltern, deren Kinder unsere Schule besuchen, richten wir die herzlichste Bitte, helfen Sie durch einen kleinen Beitrag mit, den Kindern den Ort, an dem sie einen großen Teil ihres Lebens verbringen und an dem auch ihr Kind sein späteres Wissen erwarb, angenehm zu gestalten. Der Dank aller ist Ihnen gewiß.

Die Lehrerschaft — Der Elternrat der 52. Volksschule.

Diese Aufforderung durch Lehrer und Elternrat zeigt, wohin die Schule gekommen ist. Sie zeigt aber gleichzeitig auch die Verleumdung der reformistischen und christlichen Elternratsbewegung.

## Für die Antifaschistische Aktion

Am Bürgergarten Kötzau fand eine von der RPD einberufene glänzende öffentliche Versammlung statt. Diese Versammlung war ein Massenbeschluss für die Antifaschistische Aktion. 14 Maßnahmen für die RPD, eine für die RPD, eine für die RPD wurde gemacht und 20 Wert gesammelt. Nachfolgende Resolution wurde einstimmig angenommen:

„500 Arbeiter und Arbeiterinnen, verammelt im Bürgergarten zu einer Massenversammlung, begrüßen den Ruf der RPD zur Bildung der antifaschistischen Einheitsfront. Sie geloben, mit allen Kräften und zu jeder Stunde darum zu kämpfen, daß die Antifaschistische Aktion zu einer wirklichen Massenbewegung wird.“

Weiter wurde der Waffenaufmarsch der Dresdner Antifaschisten begrüßt.

## Trostlos bleibt die Lage...

Um 2100 erhöhte sich die Zahl der Erwerbslosen in der Zeit vom 1. bis 15. Juni. War in den Wochen vorher die amtliche Ziffer um gegen 5000 gesunken, so steigt sie damit innerhalb ganz kurzer Zeit wieder rasch. Am härtesten sind die Lohnarbeiter und die landwirtschaftlichen Arbeiter betroffen. Sie stellen 22.161, die Metallarbeiter 20.000, die landwirtschaftlichen Arbeiter 10.000, die Hausangestellten mit 9.000, das Handwerker mit 7.607, das Verkehrsgewerbe mit 7.577. Aus Mitteln der Arbeitslosenversicherung wurden 16.622 unterstützt. Arbeitslosenunterstützung erhielten 23.350 Personen. Die Zahl der unterstützten Ausländer beträgt 6.212. Der Gesamtbestand an Arbeitslosen betrug 100.457. Der Bericht des Arbeitsamtes jagt wörtlich dazu:

„Metall-, Holz- und Lederindustrie liegen noch vollkommen darnieder. Auch die Zigarettenindustrie, die bis jetzt noch sehr

kapitalistische Gesellschaft befindet. Sie hatte keinen anderen Ausweg mehr als das Proletariat als neuen Feind zu machen. Die Welt wird dienen auch die neuen Notverordnungen. Auf dem Hunger der Weltbürger soll das kapitalistische System stabilisiert werden. Gegen diese Absichten gibt es Front zu machen. Deshalb reihen sich alle Erwerbslosen in roter Einheitsfront ein in die Antifaschistische Aktion und bekunden ihren Willen zum Kampf gegen Sozialreaktion und Faschismus!“

## Der Mordversuch im Arbeitsamt vor dem Schwurgericht

Am Montag fand vor dem Dresdner Schwurgericht der 45 Jahre alte erwerbslose Bauarbeiter Georg Roth. Er hatte sich wegen versuchten Mordes und unbefugten Waffenselbstbesitzes zu verantworten. Es handelte sich um den Vorgang am 17. März dieses Jahres. Damals hatte Roth im Treppenhaus des Dresdner Arbeitsamtes aus einem Trommelrevolver auf eine Hausangestellte M. zwei Schüsse abgegeben. Das Mädchen wurde in die Brust getroffen. Roth will die Tat aus verfrähter Liebe begangen haben. Er tat das Mädchen, das ihn abwarf, am 17. 3. im Arbeitsamt. Hier kam es zu Auseinandersetzungen, in dessen Verlauf Roth zwei Schüsse abgab. Er versuchte sich dann selbst zu töten. Feinde sind heute wieder hergestellt.

Staatsanwalt Dr. Meier beantragte die Verurteilung des Angeklagten wegen versuchten Mordes zu der Mindeststrafe von drei Jahren Zuchthaus.

Das Schwurgericht verurteilte den Angeklagten wegen versuchten Mordes sowie wegen Fahrens gegen das Schusswaffengesetz zu drei Jahren und einem Monat Gefängnis. Die Untersuchungshaft kam in Anrechnung. Die Schuhe und die Munition wurden eingezogen.

## Schulstreik auch in Laubegast

Elterndelegationen im Rathaus

Auch in Laubegast sind die proletarischen Eltern in den Schulstreik getreten. Eine Versammlung nahm am Montag Stellung zur Lage. Eingehend wurden der Unterstützungskürzung und die Verschlechterung der Schulischen Gebiete behandelt. Genosse Ernst Schwabe (RDP) zeigte auf, wie in Dresden Geld gesammelt ist. Zur Kulturfeier, Subventionen an die Industrie und Hunderttausende vorhanden, während an den proletarischen Kindern gespart wird. Eine Resolution, in der die Eltern zum Widerstand bringen, daß sie gegen den erneuten Abbau der Sozialunterstützungen entschieden protestieren und es ablehnen, ihre Kinder mit hungrigen Mägen an Unterricht teilnehmen zu lassen, wurde einstimmig angenommen. Zum Schluß forderte sie sofortige Aufhebung der Abbaumaßnahmen, unentgeltliche Schulreinigung, unentgeltliche Wärme- und Lichtmittel für alle Schülerkinder, kostenlose Krankenkasse, Arznei und Rezepte. Um diese Resolution Nachdruck zu verleihen, wurde eine Delegation ins Rathaus geschickt. Herr Kutz ließ sich überzeugen. SPD, Sozialer Schulhof empfing die Delegation. In unklarer Weise behauptete er die Vertreter, da er angeblich keine Vollmachten zu haben, werde die Delegation ergebnislos sein. Am Montag morgen mit anderen Delegationen beim Ministerium nachzugehen. Die proletarischen Eltern müssen die Front zum Kampf gegen Kultur- und Sozialreaktion erweitern! Nicht durch Verhandlungen, sondern nur im außerparlamentarischen Kampf können sie das erreichen!

5 PFENNIG KOSTET DIE

**„ANTIFASCHISTISCHE“**

**„Aktion“**

DAS MATERIAL, DAS DIESE ZEITUNG ENTHÄLT, IST Unberechenbar

gut beschäftigt war, entlast ihre Doppelrolle und befreit den Arbeitsmarkt wieder mit Arbeiterkräften. Das um seine Existenz kämpfende Kleinrentengewerbe leidet noch besonders durch das unbillige Wetter. Trostlos bleibt die Lage für die landwirtschaftlichen und technischen Angestellten.“

Der letzte Satz zeigt die Hoffnungslosigkeit, in der sich die

## Die „Selbsthilfe“ eines Elternrates

Proletarische Eltern sollen auf Beschluß des Schulausschusses Schulrenovierung bezahlen

Mit dem Gebiete des Schulwesens hat sich die Kulturreaktion stark vergriffen. Hier wurden schon seit Jahren Einsparungen im Nutzen der proletarischen Kinder vorgenommen. Während die bürgerlichen Schulen alles demüßigt erhalten, wurde bei den Volksschulen auch die geringste Verbesserung abgelehnt. Schulreinigung, Schmittelfreiheit, Schuljahrsbehandlung — alle diese Dinge sind heute auf ein kaum erträgliches Maß herabgelassen oder ganz beseitigt. Die SPD hat nichts getan, um diese Entwürdigung entgegenzusetzen. Ihr Finanzbeserment hat in den vergangenen Jahren die Abbaumaßnahmen diffundiert. Schulzimmer sind schon seit langem nicht mehr vorgerichtet worden. Jetzt zeigt sich ganz offenbar der Bankrott derer Politik. Da ist der von Bürgerlichen und Sozialdemokraten belegte Schulausschuss auf eine neue Idee gekommen. Diese ist zwar nicht originell, liegt aber ganz in der Linie der Politik, die in den letzten Jahren von diesen Herrschern gemacht wurde. In der 52. Volksschule erhielten die Eltern in den letzten Tagen ein Schreiben, in dem sie gebittet werden, einen Beitrag zur Renovation der Schulzimmer zu leisten. Mit entsprechenden Nebenbenen von der Notwendigkeit des Sparsens wird dieses Schreiben eingeleitet. Zum Schluß heißt es:

„Wenn nun die Stadt Dresden u. der Schulausschuss angeregt, auf dem Wege der Selbsthilfe durch eigene Kraft mit eigenen, selbst aufgebracht Mitteln die Schulräume wieder in Stand zu setzen, so lacht die Lehrerschaft diesen Wunsch zu erfüllen, denn

## 175 deutsche Arbeiterkinder fahren nach Rußland!

Aufruf des vorbereitenden Komitees

Immer größer werden Kinderausbeutung, Hunger und Not in den kapitalistischen Ländern. Die Massen der proletarischen Kinder haben am härtesten unter der Krise und der kapitalistischen Mißwirtschaft zu leiden. In dieser Zeit loben die glücklichen Kinder des einzigen Landes, das keine Armut kennt, in dem es keine Arbeitslosigkeit gibt und in dem Kinder ausbeutung, Hunger und Not unbekannt sind, 500 Kinder aus den kapitalistischen Ländern zum internationalen Weltkongress in die Sowjetunion ein. Diese Delegation wird anlässlich des 10jährigen Bestehens der russischen Arbeiterbewegung und der internationalen Kampagne gegen Kinderausbeutung, Hunger und Not, die von allen Arbeiterorganisationen der Welt propagiert und durchgeführt wird, organisiert. Die Kinder sollen in Sanatorien und Pionierlagern untergebracht werden. Die Delegationen werden zwei Monate mit den besten Kindern des proletarischen Staates zusammenleben und werden mit eigenen Augen sehen, wie die russischen Kinder leben und am sozialistischen Aufbau mitwirken. Sie werden das Rätsel lösen über die Sowjetunion verstehen und wirksame Helfer sein, die Antifaschistische Jugendbewegung.

Gerade jetzt, da die Imperialisten der ganzen Welt mit allen Mitteln versuchen, den Interkontinentalkrieg gegen die Sowjetunion herbeizuführen, ist es von größter Bedeutung, die internationale Verbundenheit aller drei Generationen des Proletariats der ganzen Welt mit den Arbeitern und Bauern der Sowjetunion zu befestigen und zu festigen.

Aus Deutschland werden 175 Kinder in die Sowjetunion fahren. 175 Kinder von Erwerbslosen, denen die Unterstützung durch die faschistische Regierung noch weiter abgebaut werden soll, von Betriebsarbeitern, denen die Löhne fast bis auf die Hungerunterstützung der Erwerbslosen gekürzt worden sind und von den Opfern des weißen Terrors, die von faschistischen Mordparten gemordet wurden oder hinter Zuchthaus- und Gefängnismauern schmachten, werden in das Land ohne Arbeitslose, ohne Faschismus und ohne Terror fahren.

Arbeiter, Jungarbeiter, Arbeiterkinder! Nehmt sofort in Feiern, Stempeln und Schülerversammlungen, auf Kundgebungen, Schulpausen, Nachmittagsstunden usw. an dieser Delegation Stellung. Wählt Junge Pioniere, Kampfwillige Kote fallen, Antifaschistische Arbeiterkinder, Arbeiterkinder aus den Nazi-Gruppen, Kinder aus den bürgerlichen und reformistischen Sportorganisationen und unorganisierte Kinder als Delegierte. Mobilisiert die Massen des gesamten Proletariats für diese Delegation. Lohnt euch Bericht geben, geht den Delegierten schriftliche Fragen mit. Stellt durch die Delegierten die internationale Verbindung mit der Sowjetunion her. Nehmt Begrüßungsschreiben und Resolutionen für die Arbeiter- und Bauernkinder und Pioniere der Sowjetunion an. Organisiert die Sammlungen, damit das Jahrgeld bis zur Grenze aufgebracht werden kann. Bereitet schon heute die Versammlungen vor, wo die Delegierten berichten. Verbindet diese Delegation mit einer Mobilisierung der gesamten Arbeiterkraft gegen die imperialistischen Kriegstreiber, für die Verteidigung der Sowjetunion!



**Ein glänzendes Zeugnis**

für die Sachkenntnis der Raucher ist, daß Bulgaria Sport die meistgerauchte 3/4, Sachsens wurde.

Jeder merkte sofort den Unterschied, nämlich das volle Format und die wundervollen bulgarischen Tabake.

**Bulgaria Sport, die 3/4 der Bulgaria**  
4 Zigaretten 20 Pfg. mit Sportphotos